

Pray and Go – 29. August 2021 – 22. Sonntag/B

Aus dem Evangelium nach Markus (7,1-8. 14-15. 21.23)

In jener Zeit versammelten sich die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, versammelten sich bei Jesus. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen. Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben; so halten sie an der Überlieferung der Alten fest. Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von Bechern, Krügen und Kesseln.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen?

Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. Vergeblich verehren sie mich; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen. Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen.

Dann rief Jesus die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

Impuls zum Evangelium (Markus Berghahn)

Die Pharisäer versuchten alles, ganz und gar, richtig zu machen und nach den Gesetzen Gottes Leben. Auf Biegen und Brechen, ja nichts falsch machen. Pharisäer heißt auf Deutsch, die Abgesonderten, also die sich von allen Unreinen, von jenen, die man damals als Sünder, den Abschaum der Gesellschaft bezeichnete, absetzen.

Wer kennt sie nicht, im eigenen Umfeld, die im Volksmund sog. Pharisäer, die alles besser wissen, aber nicht alles besser machen, die wissen wollen was richtig und falsch ist; und die reine Lehre anwenden und sie über den Menschen, über die Menschlichkeit und Barmherzigkeit stellen. Sie lassen außeracht, dass das Leben von Vielfältigkeit, Zufällen und Nichtvorhersehbarkeiten geprägt ist, die nicht mit ihrer reinen Lehre vereinbar sind. Sie benutzen sie, um sich Geltung zu verschaffen und bewegen sich damit noch unter dem ethischen Minimum.

Gerade die Geschichte des 20. Jahrhunderts und die Auswirkungen eines fundamentalistischen Gedankengutes zeigen uns, in welche Unrechtshöllen die sogenannten Reinheitslehren führen.

Jesus hat es uns vorgemacht, er sonderte sich nicht ab, sondern wendete sich den Sündern zu. Er handelt anders als man von ihm erwartet und „schwamm öfters gegen den Strom“.

Im Text verbirgt sich für mich noch eine weitere Frage:

Bin ich denn bereit, für mich und mein Leben, meine Mitmenschen, meinen Nächsten und für meine Umwelt Verantwortung zu übernehmen, in dem ich mich engagiere? Oder verstecke ich mich hinter Vorschriften, Gutachten, Vorwänden, meiner Erziehung oder sonstigen äußeren Einflüssen, statt beherzt zu handeln? Kommt es wirklich, nur auf den Input und die Umstände an oder was ich daraus mache?

Jesus rief die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts was von außen in den Menschen reinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Es lohnt sich mal, in einer stillen Stunde, einen Gedanken zu wagen!
Versuchen sie es doch einmal oder zweimal oder ...

Pray and Go – 29. August 2021 – 22. Sonntag/B

Wann und wo!

- sonntagsabends, 18:00 – 19:00 Uhr
- Kirche St. Margareta, 40625 Düsseldorf-Gerresheim
- Aushang des Impulses, jeden Samstag an der Laterne vor der Kirche
- veröffentlicht auf der Webseite der Gemeinde St. Margareta

Herzlich willkommen!

- Pray and Go ein neues, offenes spirituelles Angebot
- kommen, wann Du magst
- hören, wenn Du willst
- zur Ruhe kommen
- einfach, nur da sein.
- Dich mitteilen, wenn Du möchtest
- gemeinsam mit anderen sein
- gehen, wenn es gut für Dich ist

Ablauf!

- eintreten
- einen Platz finden
- Musik hören
- das Evangelium des Tages hören
und auf dem Zettel lesen
- den eigenen Gedanken folgen
- den Impuls lesen oder auch nicht
- den eigenen Gedanken aufschreiben?
- gemeinsam das „Vater unser“ beten
- hinaus in die Welt gehen

Dieser Ablauf wiederholt sich etwa 3-4-mal.

Anschließend!

- den Zettel mit den eigenen Gedanken an die Leine hängen, wenn Du magst
- draußen an der Kerze: Austausch zum Evangelium
oder einfach nur ins Gespräch kommen

Mitgestalten?

- wenn Du magst

Ansprechpartner!

- Angelika Fröhling, 0211 30147351, angelikafroehling@gmx.de